

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 22 (1981)
Heft: 24

Buchbesprechung: Der Buchtip

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soeben erschienen!



242 Seiten, gebunden Fr. 34.-

Erste Stimmen zum Buch

Ein schweizerischer Zeitroman, gewiss, aber zugleich der Roman (wie man im modischen Sprachgebrauch zu sagen pflegt) einer «Randgruppe» unserer Gesellschaft. Und gerade das ist der Roman «Die Gestraften» – glücklicherweise, möchte ich sagen – nicht.

Peter Dürrenmatt

alt Nationalrat, Riehen

Wer immer mit Fragen um Strafe und Strafvollzug sich eingehender beschäftigt, wer Licht- und Schattenseiten der Vollstreckung namentlich schwerer Freiheitsstrafen selber unbefangen nachzugehen sucht, wird dankbar anerkennen müssen, dass Erwin Heimann hier über die mannigfaltigen Anstaltsprobleme ebensowohl mit Objektivität wie mit Sachkenntnis urteilt.

Peter Grossenbacher

bis 1980 Oberrichter und Präsident der Kriminalkammer, Stettlen

In einer elegant geschriebenen, klug konzipierten Erzählung äussert der Autor sehr beachtenswerte Gedanken über die tragische Verstrickung des Verbrechens, über das Schicksal unschuldiger Opfer, vor allem aber über die äusserst schwierigen Probleme des Strafvollzugs. Er gibt keine Rezepte für bessere Lösungen, doch macht er die Aufgaben von verschiedenen Aspekten her deutlich und klar.

Hans Peter Tschudi

alt Bundesrat, Basel

Zu beziehen durch den Buchhandel

VIKTORIA VERLAG



Der Buchtip

Erwin Heimann: «Die Gestraften. Ein Weg durch Schuld und Sühne.» Viktoria Verlag, Bern 1981. 242 Seiten, Fr. 34.-.

Hugo Renfer hat einen labilen Charakter, und seine gutmeinenden Eltern konfrontierten ihn mit zu hohen Erwartungen: das sind die Voraussetzungen, die ihn abgleiten lassen. Er verdrängt sein Urteilsvermögen, flieht vor der Erkenntnis und wird rücksichtslos, auch seiner Frau — die sich immer wieder für ihn einsetzt und ihm das Vertrauen nie entzieht — und seinen Kindern gegenüber. Das Bild eines Gestrandeten, der nach seinen Verurteilungen (Warenhausdiebstahl, Führerflucht, Anstiftung zu Raubüberfall) die letzte Strafe in der Anstalt Thorberg verbüssen muss.

Die Beschreibung des Weges in die Strafanstalt, des Lebens in ihr und schliesslich des möglichen Weges wieder hinaus ist nicht Dichtung. Erwin Heimann hat freiwillig einige Zeit in Thorberg zugebracht. Seine Gespräche mit Hugo Renfer (einzig der Name ist erfunden) haben ihn dann bewogen, nicht wie ursprünglich geplant ein Sachbuch zu schreiben, sondern anhand dieser Geschichte Renfers einige Probleme der Straffälligkeit und des Strafvollzugs aufzuzeigen. Der Strafvollzug ist zum Politikum gemacht worden. Heimann zeigt aber, dass der Strafvollzug den Bestraften auch helfen kann, und dass ihre politische Aufwiegelung von aussen den Weg zurück in die Gesellschaft erschwert und gefährdet.

Gewisse Kreise bemühen sich, das Fehlverhalten einzelner Anstaltsangestellter als Norm zu erklären, und auf der anderen Seite jeglichen Kriminellen als Opfer der Gesellschaft zu sehen. Mit diesem in den letzten Jahren popularisierten Glauben räumt Heimann auf, unter anderem mit der Erklärung, dass bei aller Anerkennung von Strafgefangenen als Mitmenschen, die Erhaltung der Gesellschaft und Sicherheit der in ihr lebenden Menschen gewichtiger ist.

k/s

In Kürze

«Todesstrafe für Tötung eines Polizisten» meldete «Vjesnik» (Zagreb, 23. 10. 1981) aus Pristina, der Hauptstadt der Provinz Kosovo. Doch ist das betreffende Todesurteil vor zwei Jahren, am 7. 11. 1979, gefällt worden; jetzt hat man es lediglich vollstreckt. Der Hingerichtete hatte seinerzeit einen Polizisten bei einer Eisenbahnkontrolle niedergeschossen; aber der Abschreckung bedarf es offenbar heute. In Kosovo war es im Frühling 1981 zu offenen Unruhen gekommen, und seither schwelt die Krise weiter. Von der Universität Pristina hat man so viele Angehörige der dort einheimischen albanischen Bevölkerung ausgeschlossen, dass es mehrerer Nachimmatrikulationen bedurfte, um die Reihen mit zuverlässigen Elementen einigermaßen aufzufüllen. Immer mehr Serben wollen die (süderbische) Provinz verlassen; man sucht sie in öffentlichen Aufrufen zum Bleiben zu bewegen. Immer noch publiziert man Gerichtsurteile gegen seinerzeitige Demonstranten und seitherige Wänderverschmierer; für eine feindliche Mauerinschrift gibt es ein paar Jahre Gefängnis. ■

Bestelltalon

... Ex. Heimann, Die Gestraften, Fr. 34.- + Porto

Name

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Einsenden an: **Buchhandlung SOI**, Postfach, 3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 15